

Vorstellung „1. Bild“

06. September 2024

Aula St. Ursula Gymnasium,
Engelbertstraße 43, 59755 Arnsberg



ES GILT DAS GESPROCHENE WORT !

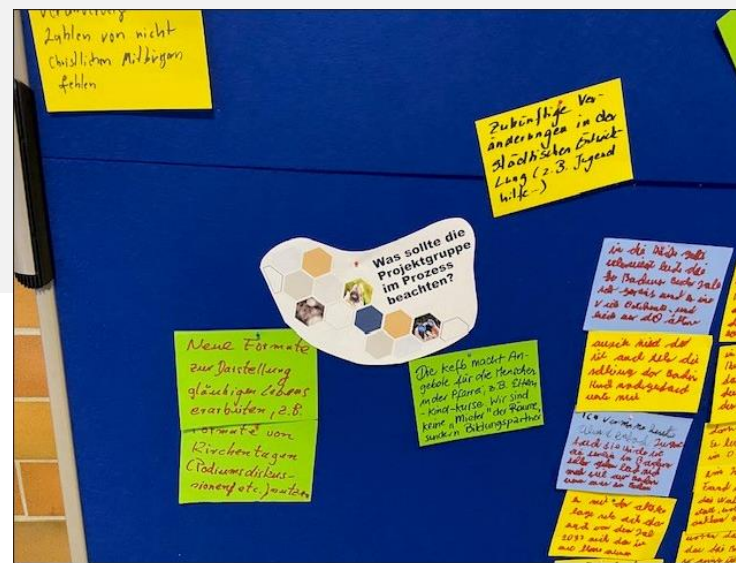
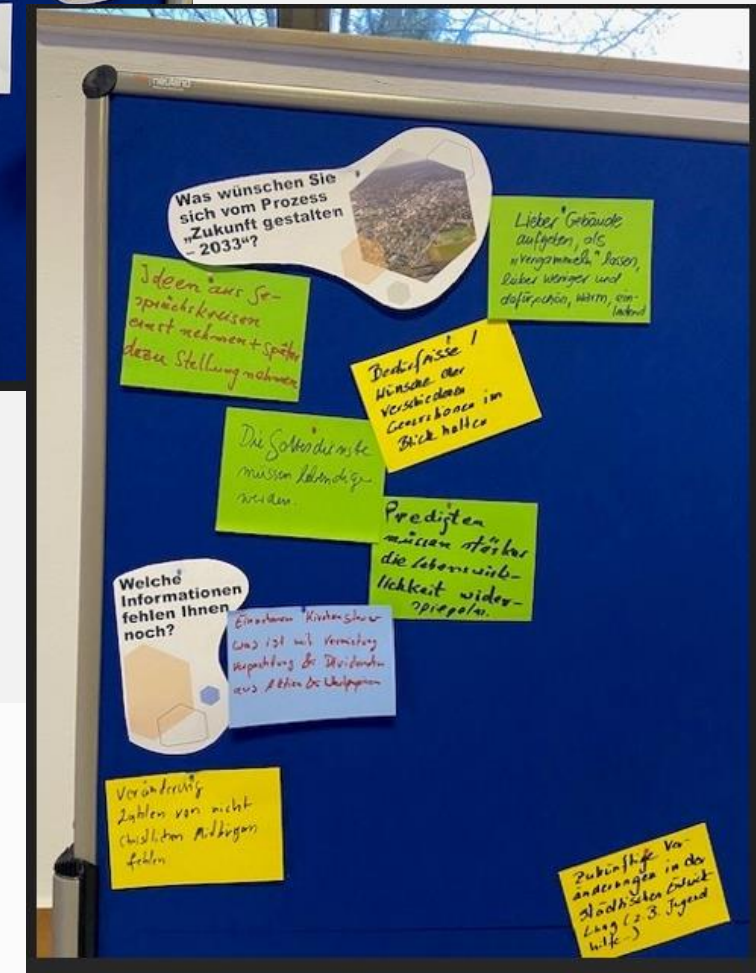
Tagesordnung

- **TOP 1:** Impuls
- **TOP 2:** Pastoral
 - diakonisch / missionarisch unterwegs sein
- **TOP 3:** Objekte
 - Bewertung
 - Entwicklung
- **TOP 4:** offener Meinungs Austausch
- **TOP 5:** die nächsten Schritte / Aufgaben

- Ihre Aufträge / Hinweise / Bitten an die Projektgruppe:

Start (16.04.24)

Auftakt-
veranstaltung
Anfang 2024





Grundlage für das 1. Bild = Die vor Ort Gespräche

- 21.05. St. Joseph
- 27.05. St. Elisabeth
- 03.06. St. Michael
- 12.06. St. Johannes
- 20.06. St. Isidor
- 26.06. St. Franziskus
- 03.07. St. Urbanus

jeweils um **19:00 Uhr** immer im Pfarrheim/Gemeindezentrum,
außer Isidor im Schützensaal



DANKE

Hier gilt es zunächst ausdrücklich

DANKE zu sagen:

für die Beteiligung,
für die aktive und konstruktive Mitwirkung.

Diese erfrischende und motivierende Beteiligung und Mitwirkung hat die Arbeit der Projektgruppe beflügelt und auch – im positiven Sinn des Wortes – angetrieben.

Ohne Euch wäre auch das 1. Bild so nicht möglich geworden ! ! ! ! !

DANKE

TOP 1

- Impuls



Mut zur Veränderung

A sailboat with a large white sail and a smaller red sail, sailing on a choppy blue sea under a clear sky. The sailboat is positioned in the center-right of the frame, with its sails fully deployed. The water is a deep blue with many small whitecaps. The sky is a pale blue with some light clouds. The overall scene is bright and sunny.

Wer schon einmal an der See war, der kennt wahrscheinlich dieses Gefühl, wenn der Wind einem um die Nase weht. Einerseits ist es schön, wenn der Wind an sommerlichen Tagen die ersehnte Abkühlung bringt, wenn er dafür sorgt, dass der bunte Lenkdrachen in der Luft hin und her tänzelt.

Zugleich aber kann er auch bedrohlich sein, wenn an stürmischen Tagen dieser Wind die Wellen aufpeitscht, Häuser abdeckt und sogar schwere Schiffe ins Wanken bringt. Gerade meine Kinder stellen häufig durch ihre unterschiedlichen Reaktionen diese zwei Seiten des Windes heraus.



Diese Erfahrung bringt mich zum griechischen Gelehrten Aristoteles, dem wohl folgender Satz zuzuschreiben ist:

„Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen!“

In der Heiligen Schrift finden wir oft Momente, in denen der Mensch aufgefordert ist, zu reagieren. So finden sich beispielsweise im vielfach bekannten Buch Kohelet die Worte: „Alles hat seine Zeit...“.

- 
- So ist es ebenfalls in unserem eigenen Leben. Es braucht immer wieder den Mut und den Willen zur Veränderung, wenngleich diese immer auch mit Unsicherheiten verbunden sind. Wenn uns diese Flexibilität abhandengekommen ist, dann fallen wir zurück, oder, um im Bild zu bleiben, dann steht das Segel nicht mehr im Wind, es reagiert nicht mehr und wir treiben ab.
 - Auch der Wind in unserer Kirche vor Ort ändert sich, ja er bläst uns zunehmend immer mehr ins Gesicht. Wir haben seit Beginn des Immobilienprozesses immer wieder die ehrliche öffentliche Meinung gesucht, diese ernst genommen und sie bewertet. Wenn wir als Kirche vor Ort nur starr das Segel festhielten und nur auf die für uns günstigen Winde bauten, dann sollten wir alle schon einmal die Rettungswesten anlegen.

- 
- Jesus selbst gibt uns doch die vermeintlich bessere Richtung in der Offenbarung des Gottessohnes auf dem Wasser (Mt. 14, 22-33) vor: Er läuft den Jüngern über das Wasser entgegen. Als diese voller Angst sind, sagt Jesus zu ihnen: „Habt Vertrauen, ich bin es; fürchtet euch nicht!“ Und etwas später heißt es in der Geschichte: „Da stieg Petrus aus dem Boot und kam über das Wasser zu Jesus. Als er aber den heftigen Wind bemerkte, bekam er Angst. Und als er begann unterzugehen, schrie er: Herr, rette mich! Jesus streckte sofort die Hand aus, ergriff ihn und sagte zu ihm: Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt?“
 - Jesus fordert uns also auf, den Willen und die Entschlossenheit aufzubringen, Veränderungen bzw. Aufbrüche aktiv zu gestalten und dabei - trotz aller Sorgen und Ängste - auf ihn zu vertrauen.

Lassen Sie uns gemeinsam den Mut aufbringen, die Nase in den Wind zu halten sowie das Segel zu setzen, um die bequemen Gewohnheiten unserer Gemeinde zu hinterfragen und um unsere Kirche vor Ort zukunftsweisend auf Kurs zu bringen.

Mut zur Veränderung

Felix Hüffer (Projektgruppenmitglied) – 21.08.2024



TOP 2

- Pastoral
 - diakonisch / missionarisch
Unterwegs sein



Zukunftsaspekte kirchlichen Lebens

Der Immobilienprozess ist eine Gelegenheit und ein Auftrag mit dem Hintergrund, dass wir weniger werden:

- weniger Christen.
- weniger Priester und weniger pastorales Personal.
- weniger finanzielle Mittel.

Das ist die Wirklichkeit, der es sich zu stellen gilt.

Wir wollen also im Sinne des ersten Petrusbriefes (1 Petr 2,5.9) nicht über „tote Steine“ nachdenken, sondern über „lebendige Steine“.

Zum Gelingen des Immobilienprozesses muss ein Mobilitätsprozess in Gang kommen

- Was macht uns als Christen hier und jetzt mobil?
Was und wer bewegt uns – anders gesagt, lässt uns lebendig sein?
- Was wollen wir als Kirche im Dienst an unseren Mitmenschen vor Ort bewegen?
- Somit stellt sich die Frage nach den Immobilien als „dienender Ressource“.
 - Was brauchen wir?
 - Was brauchen wir nicht mehr?
 - Was belastet zu sehr?
 - Was schafft Entlastung?



Schwerpunkte der pastoralen und caritativen Ausrichtung unserer Gemeinde

- Gebet und Gottesdienst sind notwendige Nahrung für das Glaubensleben der Christen, dem dienen unsere Kirchen.
- Glauben vertiefen – Gemeinschaft erleben – Leben teilen, dem dienen die Pfarrheime.

Schwerpunkte der pastoralen und caritativen Ausrichtung unserer Gemeinde

- **Missionarischer Schwerpunkt:** Glaubensleben stärken und unterstützen
Begegnung mit den Tauffamilien, um ins Gespräch über die Lebensthemen junger Familien zu kommen, Hilfen anzubieten und ein Programm für Kinder und Eltern zu entwickeln.
- **Diakonischer Schwerpunkt:** Kinder- und Jugendzentrum
Das Haus der offenen Tür bietet Heimat und Lebenshilfe für Kinder und Jugendliche. Diese Einrichtung soll gestärkt werden und ist Ausdruck des caritativen Selbstverständnisses der Kirche.
Die caritative Ausrichtung umfasst Initiativen mit nichtkirchlichen Kooperationspartnern und Überlegungen zur Seniorenpastoral.

Bei den „Kirchturmtreffen“ hatten alle Gemeindemitglieder Gelegenheit, ihre Ideen und Wünsche für eine lebendige Kirchengemeinde einzubringen.

Wir haben die Wünsche und Anregungen gesammelt, bewertet und einen Vorschlag erarbeitet:

- An allen Standorten bleiben Möglichkeiten für Gottesdienste, Besinnung und religiöse Feiern erhalten!
- Dazu werden die Kirchen ggf. umgebaut, an einem Standort wird ein Neubau entstehen oder es wird ein Gebets-/Kapellenraum im Pfarrheim integriert.
- Für nicht mehr benötigte Kirchen oder kirchliche Räume werden andere Nutzungsmöglichkeiten gesucht.

Bei den „Kirchturmtreffen“ hatten alle Gemeindemitglieder Gelegenheit, ihre Ideen und Wünsche für eine lebendige Kirchengemeinde einzubringen.

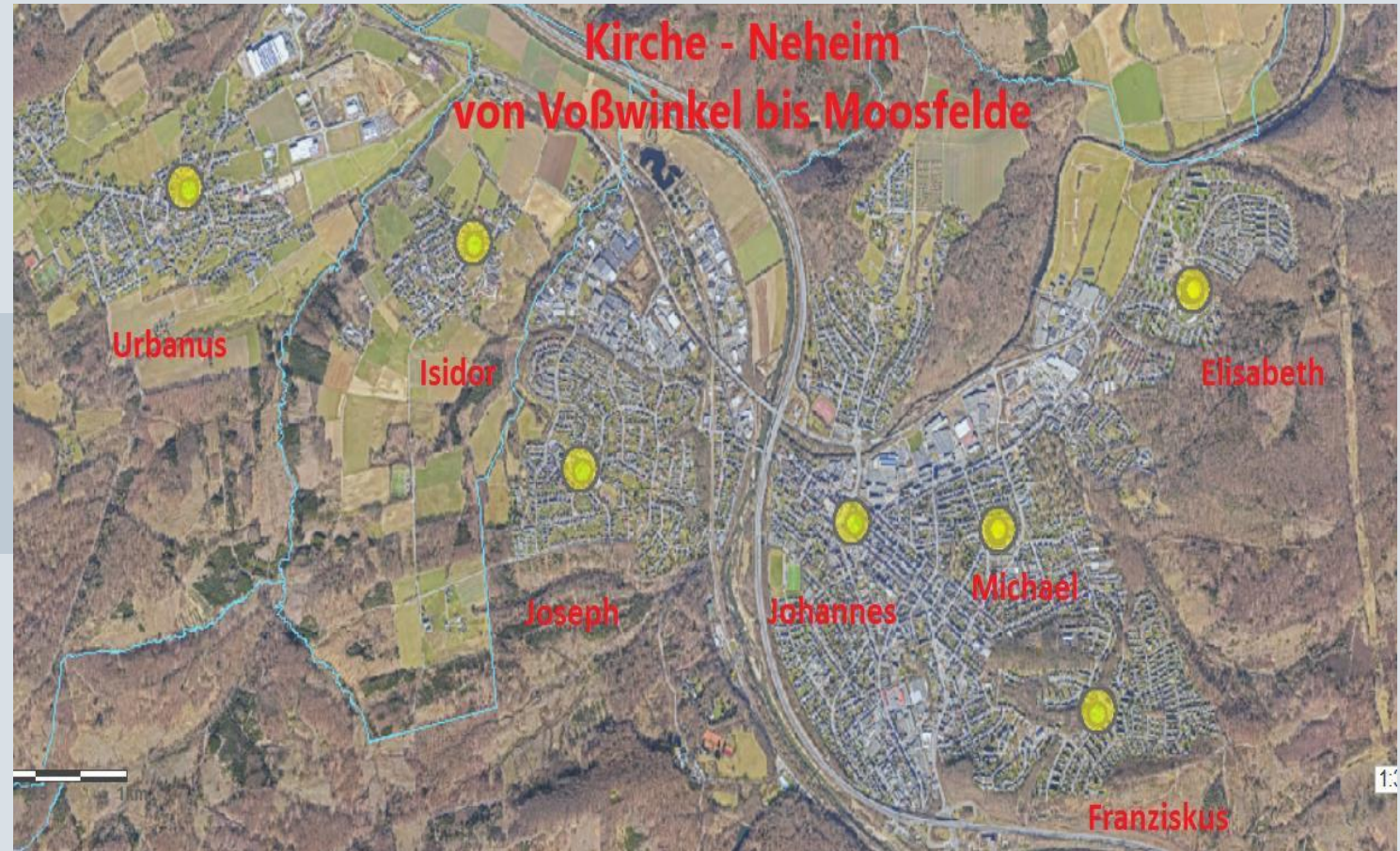
- Die Vertiefung des Glaubens, das Erleben von Gemeinschaft, der christliche Dialog und gemeinsames Feiern wird durch Pfarrheime an allen Standorten ermöglicht!
- Die Nutzung ist sowohl für Gruppen der Kirchengemeinden,
- Kooperationspartnern,
- als auch anderen Interessierten möglich.

TOP 3

- Objekte
 - Bewertung
 - Entwicklung



Gebäude St. Johannes Baptist Neheim und Voßwinkel



Gebäude:	Anzahl:
Kirchen / Kapellen:	7
Pfarrheime:	6



BGF Ermittlung

Stichtag 01.01.2018

STANDORT - ST. ISIDOR (BACHUM)

GR-Empore	35 m ²
GR EG	236 m ²
GR UG	18 m ²

GESAMT	289 m²
---------------	--------------------------

START Immobilienstrategie 16.04.2024

<i>GESAMT</i>	<i>289 m²</i>
----------------------	---------------------------------

Was wir am 20.06.2024 in St. Isidor verstanden haben

- ✓ Gebäude soll als Kirche erhalten bleiben!
- ✓ Weitere Nutzungsmöglichkeiten werden gewünscht, die mit dem Sakralraum vereinbar sind.
- ✓ Im hinteren Bereich der Kirche sollte daher eine Küchenzeile integriert werden.
- ✓ Die Bänke wären am besten durch Stühle zu ersetzen.

Was zu **bedenken** ist

- ❖ Die Denkmalbehörde muss zustimmen ...ES MUSS KIRCHE bleiben, auch wegen der Landesbauordnung!...
- ❖ Nutzungskonzept bedarf der Freigabe durch das EGV.
- ❖ Positionierung einer Pantry-Anrichte in Abhängigkeit der Lösung zu Frisch- und Abwasser.
- ❖ Toilettenanlage nicht Barriere reduziert möglich, jedoch den Bestand „aufhübschen“, ist notwendig.



Was wir **vorschlagen**

- Das Gebäude wird als Kirche erhalten.
- Weitere Nutzungsmöglichkeiten werden mit dem EGV und der Denkmalbehörde abgestimmt.
- Ein Entwurf für eine integrierte Küchenzeile und eine Kostenschätzung wird erarbeitet.
- Möglichkeiten zum Austausch von Bänken gegen Stühle werden geprüft.
- Toilettenanlage wird aufgehübscht bzw. modernisiert
- Die Idee, St. Isidor als Meditationskirche analog Werl Holtum oder Amecke zu gestalten, sollte weiter verfolgt werden. Dabei könnte auch der Fahrradweg nach Voßwinkel eingebunden werden.



■ BGF Ermittlung

Standort – St. Isidor (Bachum)

bisher

GESAMT 289 m²

in **Zukunft** (gemäß erarbeiteten Vorschlag)

GESAMT 289 m²



BGF Ermittlung

Stichtag 01.01.2018

STANDORT - ST. MICHAEL

Kirche:

GR OG	127 m ²	
GR-Empore	34 m ²	
GR EG	769 m ²	
GR UG	165 m ²	968 m ²

Pfarrheim:

GR EG	31 m ²	
GR UG	163 m ²	194 m ²

Jugendraum:

GR OG	161 m ²	161 m ²
-------	--------------------	--------------------

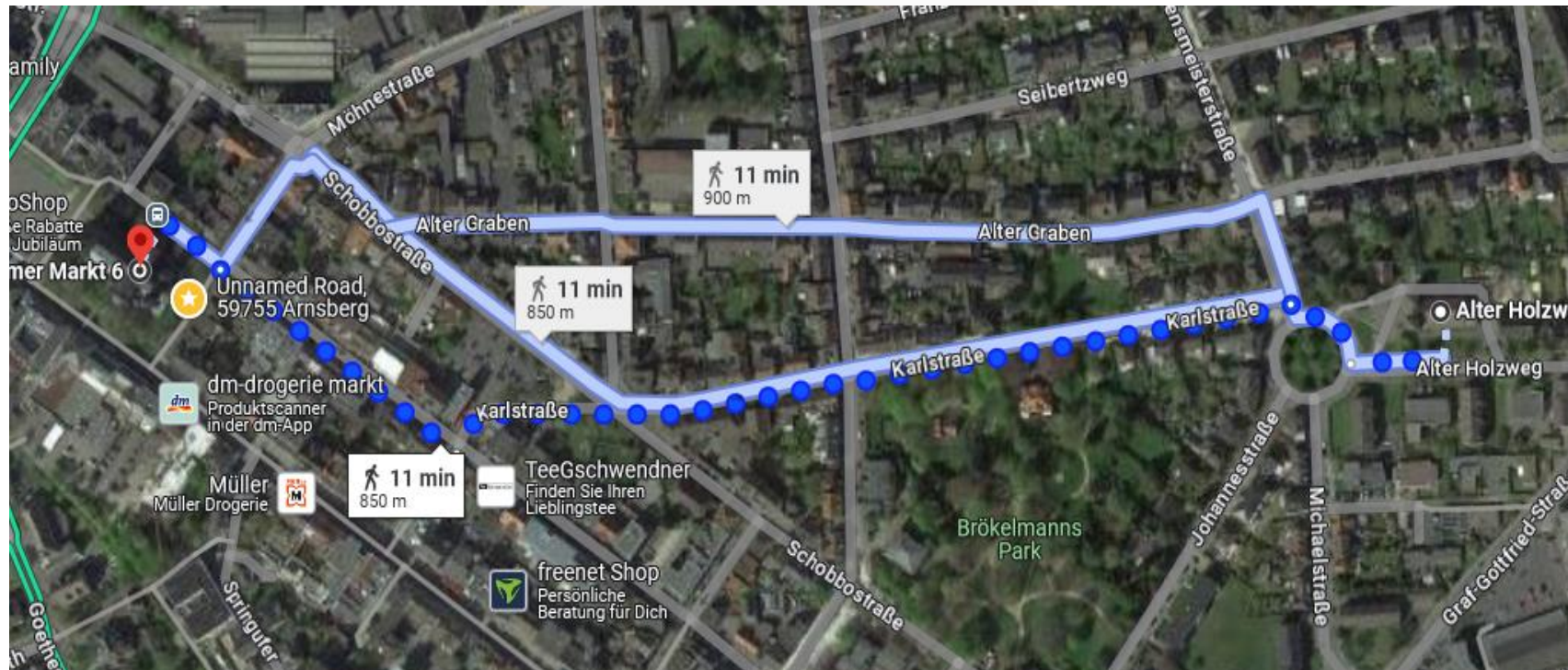
GESAMT 1.323 m²

START Immobilienstrategie 16.04.2024

GESAMT 1.323 m²

Was wir am 03.06.2024 in St. Michael verstanden haben

- ✓ Nur noch geringe örtliche Bindung – als „Kern-“ Gemeinde
- ✓ In unmittelbarer Nähe zur Hauptkirche



Was wir am 03.06.2024 in St. Michael verstanden haben

- ✓ Nur noch geringe örtliche Bindung – als „Kern-“ Gemeinde
- ✓ In unmittelbarer Nähe zur Hauptkirche
- ✓ Kirche ist baulich im ertüchtigten Zustand
- ✓ Im Individualverkehr als auch mit dem ÖPNV sehr gut erreichbar
- ✓ Kirche als auch Pfarrheim Barriere reduziert.

Was zu **bedenken** ist

- ❖ Trotz des guten baulichen Zustands wird das Gebäude als Kirche, ab 2033 nicht weiter benötigt.
- ❖ Die italienische Gemeinde hat ein großes Interesse, diese als Mutter-/Heimat- Kirche zu nutzen.
- ❖ Die Kirche ermöglicht somit weiter den Austausch mit Gott und Mitchristen am gewohnten Ort



Was wir **vorschlagen**

Kirche

- Zunächst soll die Kirche **vorrangig** der italienischen Gemeinde als Mutter-/Heimat- Kirche dienen.
- Darüber hinaus ist ein Nutzungskonzept bis 2033 weiterzuentwickeln:
 - ✓ d.h.
 - ✓ sozial / caritativ
 - ✓ kulturell
 - ✓ wirtschaftlich – in eigener Zuständigkeit / Betrieb
 - ✓ Vermarktung
 - ✓ *und erst als Ultima Ratio, ein unbebautes Gelände schaffen*



Was wir **vorschlagen**

Pfarrheim

- Das Pfarrheim wird zur wirtschaftenden Einheit
 - bedingt durch den Ausbau der Kooperation mit der KEFB

Die Räume stehen zur Gemeindenutzung weiterhin zur Verfügung.

Jugendraum

- Der Jugendraum kann wegen dem 2. fehlenden (notwendigen) Fluchtweg (Brandschutz) nicht weiter genutzt werden.
- Die Räumlichkeiten an diesem Standort werden aufgegeben!



■ BGF Ermittlung

Standort – St. Michael

bisher

GESAMT 1.323 m²

in **Zukunft** (gemäß erarbeiteten Vorschlag)

Kirche 0 m²

Pfarrheim 0 m²

Bleibt in „Betrieb“ → wird aber als Wirtschaftliche Einheit geführt

Jugendraum 0 m²

GESAMT 0 m² - 1.323 m² (Reduktion)



BGF Ermittlung

Stichtag 01.01.2018

STANDORT - ST. FRANZISKUS (RUSCH)

Kirche/Pfarrheim:

GR EG	362 m ²	
GR UG	677 m ²	1039 m ²

Pfarrhaus:

GR EG	62 m ²	
GR UG	35 m ²	97 m ²

GESAMT 1.136 m²

START Immobilienstrategie 16.04.2024

GESAMT 866 m² - 270 m² (Reduktion)

Was wir am 26.06.2024 in St. Franziskus verstanden haben

- ✓ Die Kirche liegt den Menschen am Herzen, aber das Pfarrheim ist das Zentrum des Gemeindelebens.
- ✓ Die Kapelle wird aktuell nicht genutzt.
- ✓ Die Entwicklung hin zu einem Bildungs- und Familienberatungszentrum, das neben Kindergarten/Kita und Senioren-Café weitere Beratungsangebote mit festen Kooperationspartnern anbietet, wird als Zukunftsperspektive gesehen.
- ✓ Nicht alle Räume können dauerhaft genutzt werden.

Was zu **bedenken** ist

- ❖ Die Ideen bzgl. verschiedener Kooperationspartner sind gut, werden aber keine gesicherte Nutzung aller Räumlichkeiten bewirken.
- ❖ Das Pfarrbüro im Pfarrhaus wird für die Gemeindearbeit nicht mehr benötigt.



Was wir **vorschlagen**

Kirche/Pfarrheim

- Kirche und Pfarrheim werden weiter genutzt, aber nicht benötigte Gebäudeteile werden anderer Verwendung zugeführt:
- Umnutzung der Kapelle zur Kleiderkammer/Tafel = caritative Nutzung (ca. 25m²)
- Abgabe Franz-Stock-Raum an Kita bereits geschehen = dauerhaft keine pfarrliche Nutzung
- bei Bedarf Abgabe des Teppichbodenraums als 2. Jugendraum

Pfarrhaus

- Schließung der Kontaktstelle im Jahr 2023 und Aufgabe der Räumlichkeiten für die Gemeinde in 2024



■ BGF Ermittlung

Standort – St. Franziskus (Rusch)

bisher

GESAMT

1.136 m²

in **Zukunft** (gemäß erarbeiteten Vorschlag)

Gemeindezentrum 744 m² *

Pfarrhaus 0 m²

GESAMT

744 m² - 392 m² (Reduktion)



BGF Ermittlung

Stichtag 01.01.2018

STANDORT - ST. JOHANNES

Kirche:

GR-Empore	95 m ²	
GR EG	1925 m ²	
GR UG	115 m ²	2135 m ²

Pfarrheim:

GR EG	350 m ²	
GR UG	450 m ²	850 m ²

KiJu: 592 m²

GESAMT 3.577 m²

START Immobilienstrategie 16.04.2024

GESAMT 3.163 m² -414 m² (Reduktion)

Was wir am 12.06.2024 in St. Johannes verstanden haben

- ✓ Mutter-Kirche
- ✓ Nur noch geringe örtliche Bindung – als „Kern-“ Gemeinde
- ✓ Nicht nur Stadtbild-prägend, mit Wirkung / Anziehung über Neheim hinaus.
- ✓ Hohe Identifikation und Besuch – auch / gerade außerhalb von Gottesdiensten, und nicht nur für Gottesdienst-Besucher.

Was zu **bedenken** ist

- ❖ Der Dom ist in mehrfacher Hinsicht der „Gebäude“-Kern der Gemeinde
- ❖ Neben dem Dom bedarf es darüber hinaus aber weiterhin Gottesdienst-Orte, nahe bei den Gläubigen, in der Fläche.
- ❖ Bedingt durch die exponierte örtliche Lage des Doms besteht aber auch bzw. gerade deshalb die Verpflichtung, diese im Sinne einer (neu zu schaffenden) „City-pastoralen“ Ausrichtung zu nutzen.
- ❖ Überlegungen zur Nutzung eines abgetrennten Gebäudeteils als Kirchencafé mit Anbau gestalten sich aufgrund Finanzierung und langfristiger Sicherstellung des Betriebs als schwierig und nicht umsetzbar.



Was wir **vorschlagen**

- Der Dom hat mehrere Aufgaben,
- er kann und darf nicht nur ausschließlich für Gottesdienstfeiern dienen, die immer weniger Gläubige erreichen.
- Der Dom muss die unmittelbar hohe Besucher-Zahl der Innenstadt als Chance und Auftrag zugleich nutzen.



■ BGF Ermittlung

Standort – St. Johannes

bisher

GESAMT

2.135 m²

in **Zukunft** (gemäß erarbeiteten Vorschlag)

Kirche

2.135 m²

- Unabhängig vom späteren Ergebnis „Projekt City-Pastoral“ führt dies ggf. zu einer Angebots-Erweiterung, aber nicht zu einer Reduzierung von Pastoralen Flächen

Abgerissen



BGF Ermittlung

STANDORT – ST. GEORGS-PFAD 7

GR EG	276 m ²
GR UG	316 m ²

GESAMT	592 m²
	0 m²

- 592 m² (Reduktion)



Was wir **vorschlagen**

- Das KiJU ist bereits ein solcher (erfolgreich) geschaffener Raum.



■ BGF Ermittlung

Standort – St. Johannes

bisher

GESAMT

1.442 m²

in **Zukunft** (gemäß erarbeiteten Vorschlag)

Pfarrheim

1.028 m²

- 414 m² (Reduktion)

inkl. KiJu



■ BGF Ermittlung

Standort – St. Johannes

bisher

GESAMT 3.577 m²

in **Zukunft** (gemäß erarbeiteten Vorschlag)

Kirche 2.135 m²

Pfarrheim 1.028 m²

inkl. KiJu

GESAMT 3.163 m²

- 414 m² (Reduktion)



BGF Ermittlung

Stichtag 01.01.2018

STANDORT - ST. JOSEPH (BERGHEIM)

Kirche:

GR-Empore	123 m ²	
GR EG	588 m ²	
GR UG	82 m ²	793 m ²

Pfarrheim:

GR EG I OG	250 m ²	
GR UG	201 m ²	451 m ²

Büro:

GR EG	90 m ²	90 m ²
-------	-------------------	-------------------

GESAMT 1.334 m²

START Immobilienstrategie 16.04.2024

GESAMT 1.244 m² - 90m² (Reduktion)

Was wir am 21.05.2024 in St. Joseph verstanden haben

- ✓ Das Pfarrheim auf Bergheim hat die höchste Belegungsdichte und ist Zentrum des örtlichen Gemeindelebens.
- ✓ Der Kirchturm von Bergheim hat eine hohe Bedeutung für diesen Gemeindeteil, aber auch für den gesamten Siedlungsraum „Auf Bergheim“.
- ✓ Der GA kann sich die „Aufgabe“ eines Gebäudes in diesem Kontext vorstellen. Thematisiert wurde eine Verlagerung des Pfarrheims in die Kirche oder Gestaltung eines Gottesdienstraumes in das Pfarrheim

Was zu **bedenken** ist

- ❖ Bei einer Implementierung des Pfarrheims in die Kirche, reduziert sich die verfügbare Fläche der Pfarrheim-Nutzung so, dass der vorhandene Bedarf (Pfarrheim) zukünftig nicht mehr 1:1 dort integriert werden kann.
- ❖ Die Kirche hat eine gute Bausubstanz, die für eine anderweitige Nutzung Vorteile bringt.
- ❖ Die Umgestaltung des Pfarrheims ist dem weitreichenden Umbau der Kirche mit integriertem Pfarrheim aus wirtschaftlichen Gründen der Vorzug zu geben



Was wir **vorschlagen**

- Das Pfarrheim wird ertüchtigt und modernisiert.
- Ein Sakralraum soll dort integriert werden.
- Die Kirche St. Joseph wird aufgegeben.
- Für das Gebäude / den Turm muss ein sich wirtschaftlich tragendes Nutzungskonzept entwickelt werden.
 - ✓ d.h.
 - ✓ sozial / caritativ
 - ✓ kulturell
 - ✓ wirtschaftlich – in eigener Zuständigkeit / Betrieb
 - ✓ Vermarktung
 - ✓ *und erst als Ultima Ratio, ein unbebautes Gelände schaffen*



■ BGF Ermittlung

Standort – St. Joseph (Bergheim)

bisher

GESAMT 1.244 m²

in **Zukunft** (gemäß erarbeiteten Vorschlag)

Kirche 0 m²

Pfarrheim 451 m²

GESAMT 451 m²

- 793 m² (Reduktion)



BGF Ermittlung

Stichtag 01.01.2018

STANDORT - ST. ELISABETH

GR-Empore	11 m ²
GR EG	735 m ²
GR UG	550 m ²
GESAMT	1.296 m²

START Immobilienstrategie 16.04.2024

GESAMT 1.296 m²

Was wir am 27.05.2024 in St. Elisabeth verstanden haben

- ✓ Das EG muss angepasst werden, ggf. Verkleinerung der Kirche.
- ✓ Kleiner Versammlungsraum muss (noch) aus der Kirche herausgelöst werden.
- ✓ Für das UG gibt es dauerhaft keine gemeindliche Nutzung, die Treppe muss ggf. geschlossen werden.
- ✓ Es besteht evtl. Kooperation mit einer Tagespflege etc.
- ✓ Familienzentrum soll ausgeweitet werden

Was zu **bedenken** ist

- ❖ Die Räume werden dauerhaft nicht benötigt, auch nicht durch die Verlagerung auf Kooperationspartner.
- ❖ Die Investitionskosten für die Sanierung des Bestandgebäudes sind unverhältnismäßig hoch.
- ❖ Den bestehenden Baukörper - Kirche und Pfarrheim dauerhaft fortzuführen - muss aufgrund des hohen Investitionsbedarfs einer alternativen Denke weichen.



Was wir **vorschlagen**

- Die Verstärkung / Ausweitung der Angebote / Familienzentrum und für den Sozialraum „Moosfelde/Erlenbruch“ wird ausdrücklich als notwendig anerkannt.
- Im bestehenden Baukörper - Kirche und Pfarrheim dauerhaft fortzuführen - muss aufgrund des hohen Investitionsbedarfs einer alternativen Denkrichtung weichen.

Das Grundstück



Was wir **vorschlagen**



- Die **untere** Ebene – dann freie Fläche – wird nicht mehr benötigt und kann vermarktet werden.
- Mehrfunktional soll der Sakralraum Kirche mit angrenzendem Pfarrheim auf der **oberen** Ebene – bewusst in Nähe zur Kita neu entstehen.



■ BGF Ermittlung

Standort – St. Elisabeth (Moosfelde)

bisher

GESAMT

1.296 m²

in **Zukunft** (gemäß erarbeiteten Vorschlag)

Gemeindezentrum 350-400 m²

GESAMT 350-400 m² *

- 896 m² (Reduktion)

*** Projektentwicklung ist abzuwarten**



BGF Ermittlung

Stichtag 01.01.2018

STANDORT - ST. URBANUS (VOßWINKEL)

Kirche:

GR-Empore	47 m ²	
GR EG	806 m ²	
GR UG	35 m ²	888 m ²

Pfarrheim:

GR EG	340 m ²	
GR UG	192 m ²	532 m ²

GESAMT 1.420 m²

START Immobilienstrategie 16.04.2024

GESAMT 1.420 m²

Was wir am 03.07.2024 in St. Urbanus verstanden haben

- ✓ Nicht alle Räume des Pfarrheims werden noch für das Leben in der Gemeinde benötigt.
- ✓ Der Kirchenraum aus alter und neuer Kirche ist dauerhaft zu groß und wird nicht benötigt.
- ✓ Auf das Pfarrheim am bisherigen Standort kann verzichtet werden, wenn das Pfarrheim in die Kirche integriert wird.

Was zu **bedenken** ist

- ❖ Die Implementierung des Pfarrheims in die „neue Kirche“ wäre
 - ❖ nicht nur eine bautechnische, sondern auch eine finanzielle Überforderung
- ❖ Die räumliche Trennung zwischen Pfarrheim und Kirche sollte zukünftig entfallen
- ❖ Alternative Nutzungsmöglichkeiten für Teile des Pfarrheims sind schwierig umzusetzen.



Was wir **vorschlagen**

- Die **alte** Kirche wird ab jetzt vorrangig zur Messfeier genutzt!
- Die **neue** Kirche wird im Rahmen der (heute noch unbekannten) Möglichkeiten (Denkmalschutz) zum Pfarrheim.
- Das alte Pfarrheim soll einer anderen Nutzung zugeführt werden.
 - ✓ d.h.
 - ✓ sozial / caritativ
 - ✓ kulturell
 - ✓ wirtschaftlich – in eigener Zuständigkeit / Betrieb
 - ✓ Vermarktung
 - ✓ *und erst als Ultima Ratio, ein unbebautes Gelände schaffen*



■ BGF Ermittlung

Standort – St. Urbanus (Voßwinkel)

bisher

GESAMT 1.420 m²

in **Zukunft** (gemäß erarbeiteten Vorschlag)

Kirche 397 m² *

Pfarrheim 450 m² **

(„neues“/integriert)

GESAMT 847 m² ** - 573 m² (Reduktion)

* Muss noch bestätigt werden

** Abhängig vom Ergebnis der Projektentwicklung

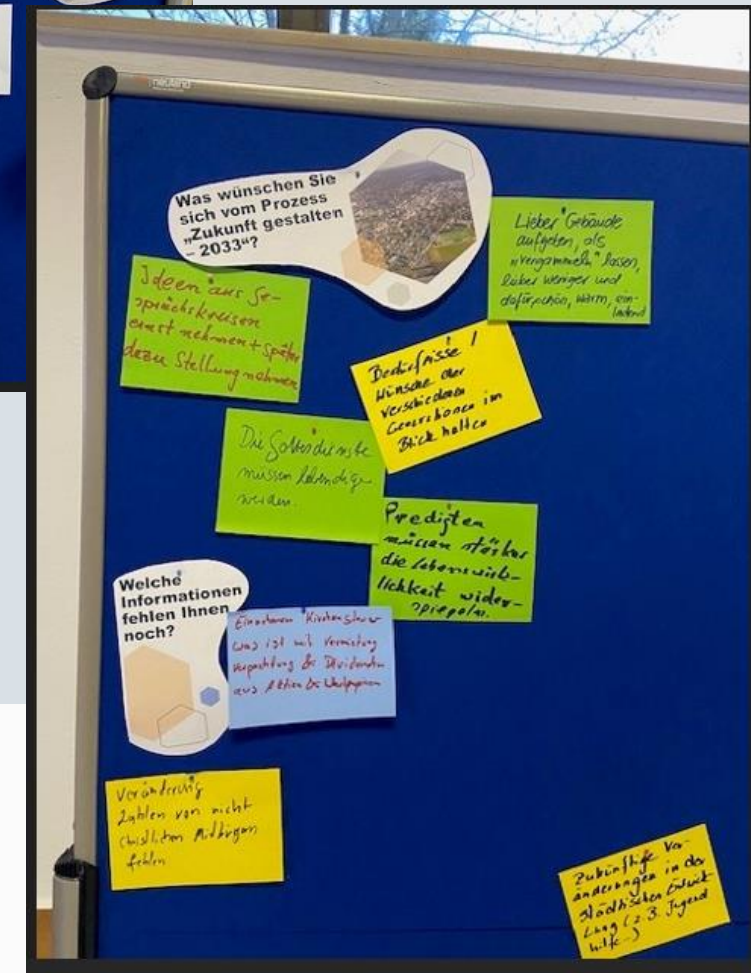
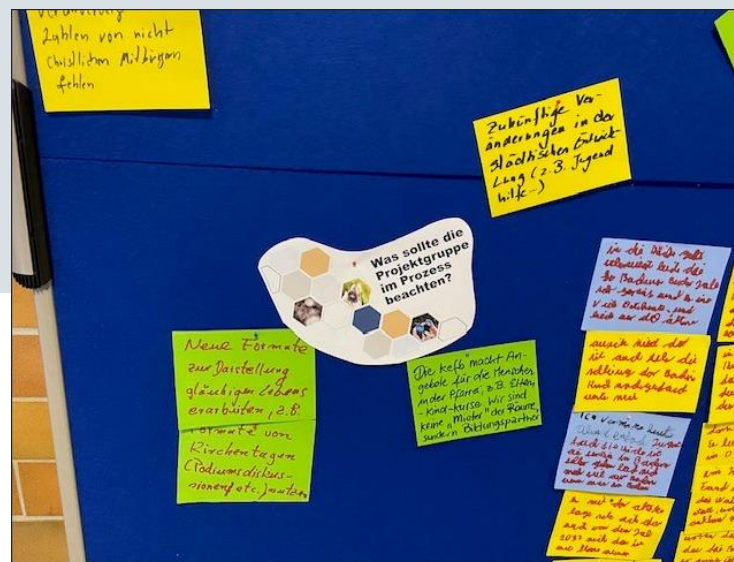
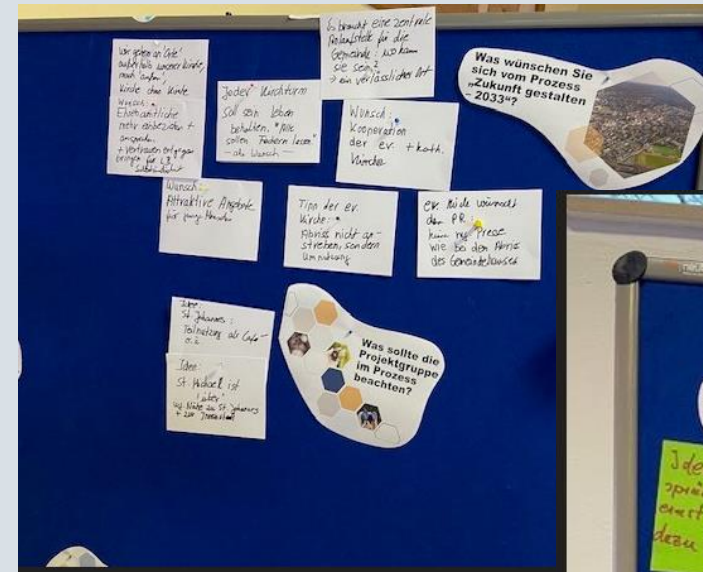


Zusammenfassung

■ Ihre Aufträge / Hinweise / Bitten an die Projektgruppe:

Start (16.04.24)

Auftakt-
veranstaltung
Anfang 2024



Ihre Aufträge /
Hinweise / Bitten an
die Projektgruppe
vom 16.04.2024:

**Hat die Projektgruppe*
berücksichtigt / erfüllt !!!**

***nach unserer Einschätzung**



Überblick in Zahlen gemäß Vorschlag

■ St. Isidor	Stichtag 289 m ²	IST 289 m ²	SOLL 289 m ²
■ St. Joseph	Stichtag 1.334 m ²	IST 1.334 m ²	SOLL 451 m ²
■ St. Elisabeth	Stichtag 1.296 m ²	IST 1.296 m ²	SOLL ca. 400 m ²
■ St. Johannes	Stichtag 3.577 m ²	IST 3.163 m ²	SOLL 3.163 m ²
■ St. Michael	Stichtag 1.323 m ²	IST 1.323 m ²	SOLL 0 m ²
■ St. Franziskus	Stichtag 1.136 m ²	IST 866 m ²	SOLL 744 m ²
■ St. Urbanus	Stichtag 1.420 m ²	IST 1.420 m ²	SOLL 847 m ²
GESAMT	Stichtag 10.375 m²	IST 9.691 m²	SOLL 5.894 m²

TOP 4

- offener
Meinungsaustausch

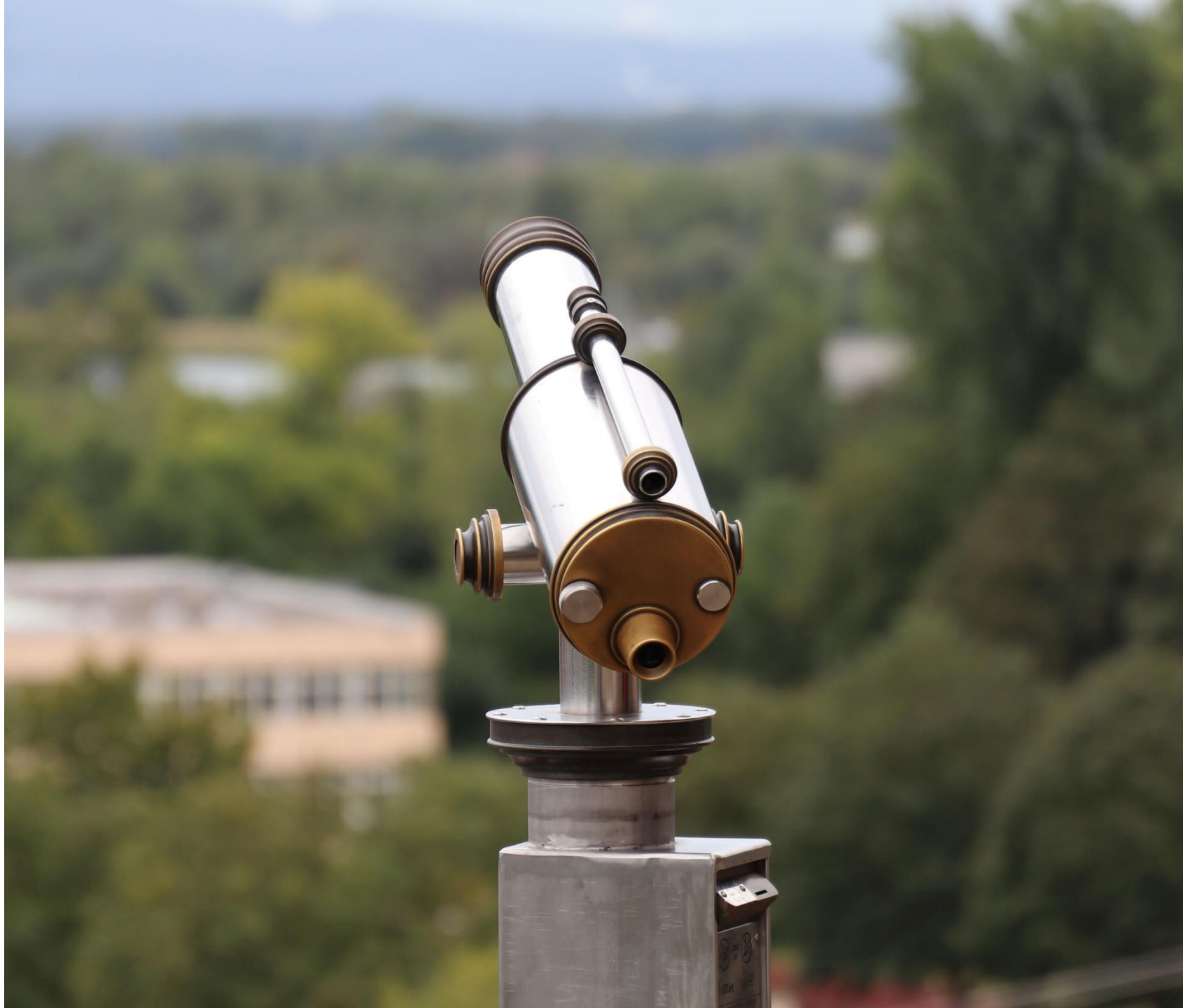


Was ist Ihnen
„wichtig“ ?



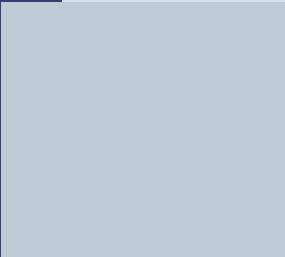
TOP 5

- Die nächsten Schritte / Aufgaben



Grundlage für
das **2.** Bild =

Die vor Ort
Gespräche



Der unmittelbare
DIALOG wird
fortgesetzt.

Gesprächs- termine vor Ort



„save the date“

- Johannes: 24.09.
- Isidor: 30.09.
- Michael: 02.10.
- Franziskus: 08.10.
- Joseph: 10.10.
- Elisabeth: 28.10.
- Urbanus: 30.10.

jeweils um **19:00 Uhr** immer im Pfarrheim/Gemeindezentrum,
außer Isidor im Schützensaal

Rundfahrt – Besichtigung von Fallbeispielen

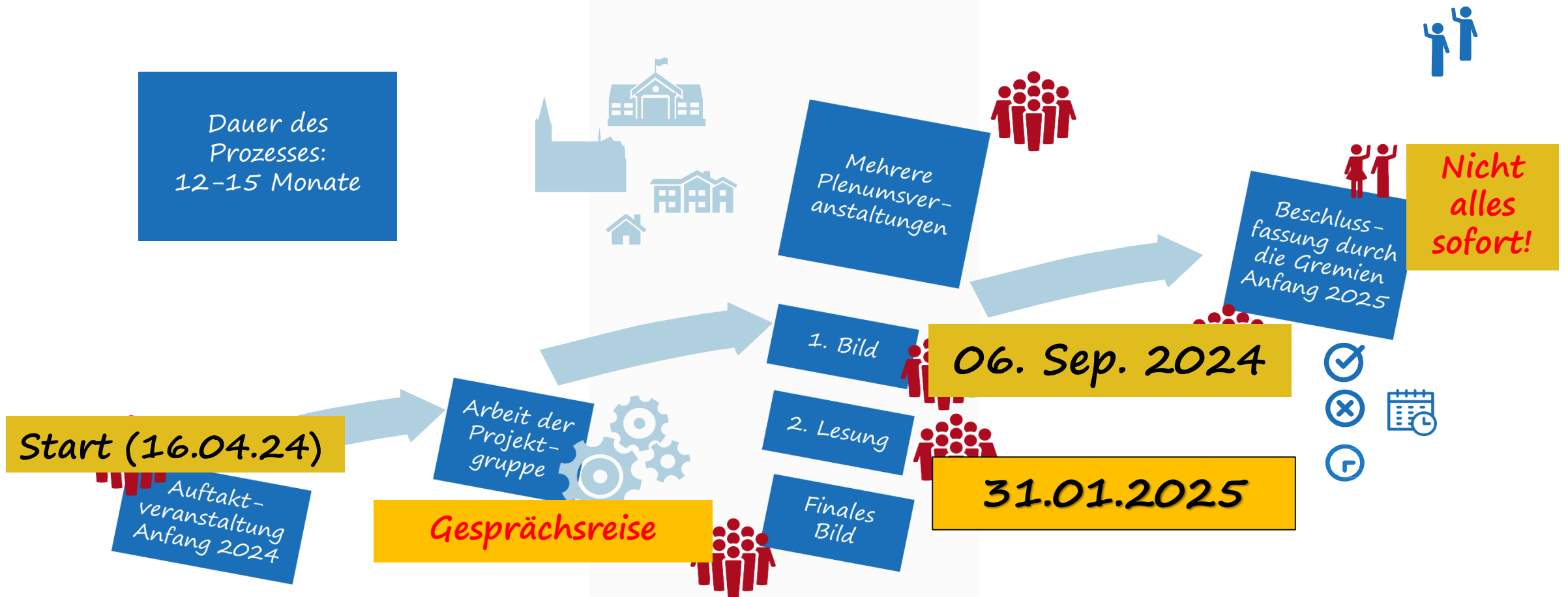


„save the date“
23. November 2024

Nach der Veranstaltung wurde die Projektgruppe auf eine Terminkollision hingewiesen, sodass aktuell ein neuer Termin gesucht wird. Sobald dieser feststeht, wird er veröffentlicht !!! - Danke für Ihr Verständnis.

- Inspirationen sammeln
- Raum in Raumlösung
- Rückbau in Altbestand
- ...

Prozessgeschehen: Schritte und Veranstaltungen





Noch eine Bitte: Lassen Sie uns im Gespräch bleiben

Telefon: 02932 - 900 85 333
Mail: zukunft@kirche-neheim.de

..und wir informieren fortlaufend weiter!

News

<https://kirche-neheim.de/zukunft-schaffen-aktuelles/>





Vielen Dank für Ihr Interesse und Mitwirken!

Quellenangaben:

Erzbischöfliches Generalvikariat, Medienpool des Erzbistums Paderborn,
Pfarrbriefservice.de, privat